

BERN



BÜTSCHLEGG BE: Betriebe fallen mit ökologischen Leistungen auf

Preis für Permakultur

Die Bauernfamilie Ramser aus Oberbalm BE wird vom Naturpark Gantrisch für ihren Permakulturacker mit einem Preis geehrt.

DANIEL SALZMANN

Melanie und Philipp Ramser betreiben auf ihrem Biohof Horbermatt in Oberbalm BE Weidemast mit Kühen aus Kreuzungen von Milchrasse und Fleischrasse, halten Freiburger Pferde und haben nicht nur drei eigene Kinder, sondern oft auch fremde auf dem Hof, indem sie Kindergeburtstage, Ferientage für Kinder und Schule auf dem Bauernhof veranstalten. Mit ihrem jüngsten Projekt, einem Permakulturacker auf 86 Aren, gewinnen sie jetzt den Innovationspreis des Naturparks Gantrisch und der Wirtschafts-Vision in der Kategorie Ökologie. Der Preis umfasst einen Lebensmittelkorb von Carla Haldemann aus Gurzelen BE, einen grossen Bericht in der «Gantrisch-Zeitung» und ein professionell erstelltes Video über das Projekt.

Krisenfester Anbau

Jürg Lüthi, Präsident der Wirtschafts-Vision, stellte das Projekt an der Preisverleihung auf der BütschleGG am Dienstagabend kurz vor. Die Familie Ramser habe Obstbäume, Sträucher und Beeren in Reihen gepflanzt, zwischen denen sich Ackerflächen befänden. Die Anpflanzung sei



Philipp und Melanie Ramser (Mitte) mit ihren Kindern Moana, Diego und Elio (hinten von rechts) und Mitarbeiterin Nadine Neukomm (links) mit Tochter Elena. (Bild: Katrina Ritter)

nach den Prinzipien der Permakultur und des Agroforsts erfolgt. Das Ziel sei es, einen Ort mit hoher Bodenfruchtbarkeit zu schaffen, wo Lebensmittel produziert werden, aber auch Tiere und Pflanzen neuen Lebensraum finden. «Es geht auch um möglichst grosse Widerstandsfähigkeit gegen Krisen aller Art», so Lüthi, der hervorhob, dass Permakultur mehr als eine Form der Landnutzung sei, nämlich eine Lebensphilosophie.

Ein kurzer Austausch bewies, dass Philipp Ramser als Landwirt und ehemaliger Polizist und Melanie Ramser als diplomierte Bäuerin und Kauffrau genaue Beobachter unserer Gesellschaft sind und sich viele Gedanken machen. In der Laudatio hob

Jeremias Jurt von der Firma beadvanced die wissenschaftliche Begleitung des Projektes durch Hans Ramseier, Dozent an der Hochschule Hafl in Zollikofen BE, hervor.

Auf den Ehrenrängen

Auch die beiden anderen nominierten Projekte in der Kategorie Ökologie haben einen landwirtschaftlichen Hintergrund. Es waren dies die mobile Käserei auf der Nünenenalp BE, wo sich Älplerin Sarah Gross Transportwege sparen kann, und die Sternensuppe von Martin und Carla Haldemann in Gurzelen BE, die seit Jahren Eier vom eigenen Hof und regionalen Winterweizen zu Teigwarenspezialitäten verarbeiten.